

Veranstaltungen und Medienarbeit = Manifestations et travail médiatique

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz =
Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et
l'aménagement du paysage**

Band (Jahr): - **(2020)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

6

Veranstaltungen und Medienarbeit

Das 50-Jahr-Jubiläum der SL-FP

Wie andere Jubiläen und Geburtstage war auch das 50-Jahr-Jubiläum der SL-FP von der Corona-Krise gekennzeichnet. Viele der bereits zwei Jahre zuvor geplanten Aktivitäten fielen dem Virus zum Opfer: Exkursionen im Rahmen des Festivals der Natur, der Winterthurer Filmklass «Cultivated lands: No stone left unturned», eine besondere Zugfahrt von Bern nach Ausserberg im historischen Blauen Pfeil der BLS. Doch über drei Aktionen konnten wir uns besonders freuen: erstens die Sonderbriefmarke der Post mit der stimmungsvollen Bergeller Landschaft sowie ein Ersttagsumschlag mit einer Vignette zu den Walliser Suonen, Thema der «Landschaft des Jahres». Die Briefmarke fand grossen Zuspruch bei den Mitgliedern der SL-FP. Des Weiteren ist auch ein Sonderheft über das Jubiläum der SL-FP im Verlag Hochparterre (s. Kap. 6.2) erschienen (mit einem Separatdruck einiger Texte auf Französisch, bei der SL-FP verfügbar). Im Zentrum des Jubiläums stand schliesslich die Tagung vom 28. August 2020 auf dem Weissenstein



*Seiten 72–75:
Szenen vom Jubiläumsanlass*

*Pages 72–75:
scènes de la fête
du jubilé*

6
72

und im Landhaus von Solothurn, der Heimat des Stadtpräsidenten, Nationalrats und Präsidenten der SL-FP Kurt Fluri. Bei Wetterglück und einer Corona-bedingten Begrenzung der Teilnehmendenzahl auf 100 begann der Rück- und Ausblick auf dem Weissenstein, wo Stephan Schader, Markus Schmid und Thomas Schwaller vom Amt für Raumplanung des Kantons Solothurn die Juraschutzzone sowie das Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft vorstellten. Die Juraschutzzone, die grosse Teile des Kantons umfasst, gilt als erstes grossflächiges Schutzinstrument für die Landschaft. Sie ist heute Teil der kantonalen Identität und politisch breit abgestützt. Im Landhaus schliesslich folgte nach der Festansprache in einem halbstündigen Filmbeitrag von Martina Schretzenmayr ein Rückblick auf die 50 Jahre der bewegten Geschichte des Landschaftsschutzes. Der Film wird auf unserer Website verlinkt. Zwei Podiumsdiskussionen, moderiert von der Solothurner Wettermoderatorin Sandra Boner, zu Erwartungen und Forderungen an die Adresse des Landschaftsschutzes aus Sicht von jungen Leuten sowie im Anschluss daran die Replik von Entscheidungsträgern der Wirtschaft, des Tourismus, des Naturschutzes und des Bauernverbandes rundeten den Anlass ab. Einen eigentlichen Höhepunkt und

Manifestations et travail médiatique

Le jubilé des 50 ans de la SL-FP

Comme d'autres anniversaires, le cinquantenaire de la SL-FP a été marqué par la crise du coronavirus. De nombreuses activités déjà planifiées deux ans auparavant ont été victimes du virus: les excursions dans le cadre du Festival de la nature, la projection à Winterthur du court-métrage «Cultivated lands: No stone left unturned» ainsi qu'un voyage en train spécial de Berne à Ausserberg dans la Flèche Bleue historique des BLS. Trois actions nous ont en revanche particulièrement réjouis. Tout d'abord, le timbre spécial de La Poste orné d'un magnifique paysage du Val Bregaglia ainsi que l'enveloppe du jour d'émission affichant une vignette sur les bisces valaisans, thème du Paysage de l'année. Le timbre a été très apprécié par les membres de la SL-FP. Ensuite, un cahier spécial consacré aux cinquante ans de la SL-FP (avec un tiré à part des principaux textes en français, disponible à la SL-FP) a été publié par les éditions Hochparterre (voir chap. 6.2). Enfin, le cœur des manifestations du jubilé était constitué par la journée du



6
73

28 août 2020 sur le Weissenstein et au Landhaus de Soleure, patrie de Kurt Fluri, président de la Ville, conseiller national et président de la SL-FP. Par un temps magnifique et avec un nombre de participants limité à 100 en raison du coronavirus, nous avons commencé à dresser une rétrospective et esquisser des perspectives sur le Weissenstein, où Stephan Schader, Markus Schmid et Thomas Schwaller, de l'Office de l'aménagement du territoire du canton de Soleure, ont présenté la zone de protection du Jura ainsi que le programme pluriannuel nature et paysage. La zone de protection du Jura, qui englobe de vastes territoires du canton, constitue le premier instrument de protection du paysage à grande échelle. Elle fait aujourd'hui partie de l'identité cantonale et bénéficie d'un large soutien politique. Au Landhaus, une première allocution a été suivie par la projection d'un film d'une demi-heure de Martina Schretzenmayr, qui proposait une rétrospective sur les 50 ans de l'histoire mouvementée de la protection du paysage. Un lien vers ce film sera intégré à notre site web. Deux débats publics animés par la présentatrice météo soleuroise Sandra Boner, le premier consacré aux attentes et aux exigences des jeunes à l'égard de la protection du paysage, le second aux réactions de décideurs de l'économie,

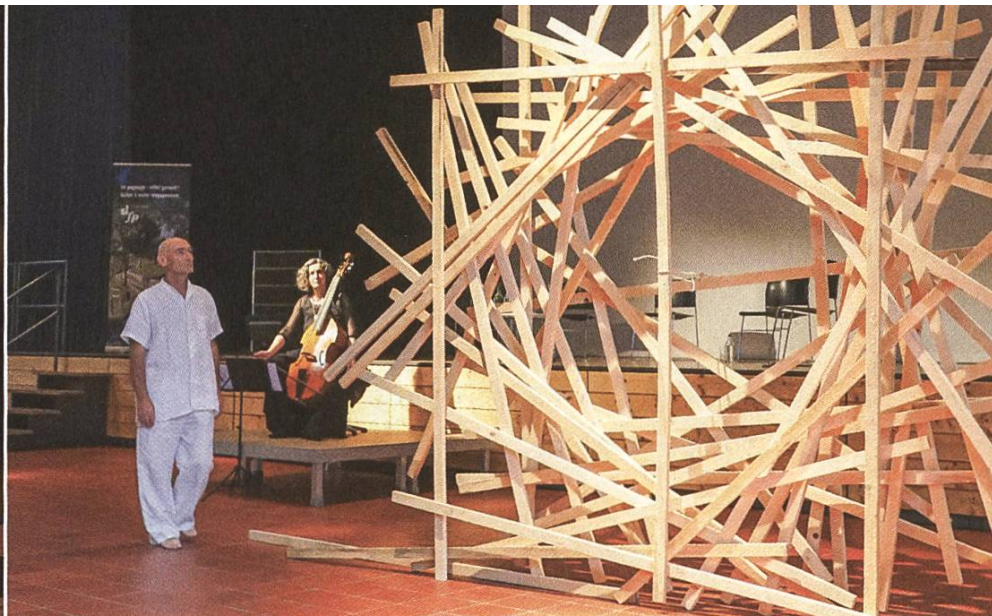


Abschluss bildeten die installative und musikalische Performance von Stützle&Mattenberger (Duo Perfona) aus Glarus sowie eine Festrede von Köbi Gantenbein mit Liedern, Klarinettengezwitscher und einem Gedicht über «Las Randulinas» von Gianna Olinda Cadonau. So hat das 50-Jahr-Jubiläum dennoch seine würdige Bühne gefunden.

Medienaktion gegen ein Strassenprojekt in Sagogn GR

Die SL-FP konnte in den letzten Jahren bei landschaftszerstörerischen Strassenprojekten im Kanton Graubünden bedeutende Erfolge feiern. Das Bundesgericht hiess die Beschwerde zur geplanten Umfahrungsstrasse von Schmitten GR gut und schützte damit die wertvolle Terrassenlandschaft. Bei der Umfahrungsstrasse in La Punt konnten die Umweltverbände wichtige Projektanpassungen erwirken, die den Einfluss der neuen Strasse auf Natur und Landschaft schmälern. Die Arbeit ist aber keineswegs zu Ende: In Sagogn plant das Tiefbauamt Graubünden einen neuen Anschluss von der Kantonsstrasse zum Dorf. Die neue, sieben Meter breite Strasse würde die einzigartige Kulturlandschaft von Plaun Larisch und Plaun Pigniel zerstören und das Naherholungsgebiet von Sagogn erheblich beeinträchtigen. In diesem Gebiet unterstützte die SL-FP zusammen mit dem Lotteriefonds Zürich in zwei Etappen ein Landschaftsaufwertungsprojekt. Es wurden alte Nussbaumselven instand gestellt, Trockenmauern saniert und einwachsende Trockenwiesen entbuscht. Diese uralte, wertvolle Kulturlandschaft ist nun durch ein Strassenprojekt bedroht. Der bestehende Anschluss ist eng und steil und genügt damit den heutigen Verkehrsanforderungen nicht mehr. Zudem führt er durch ein Quellschutzgebiet und kann deswegen entlang der bestehenden Trasse nicht ausgebaut werden. Die Pläne des Kantons Graubünden sind für die SL-FP aber wieder einmal inakzeptabel: Eine neue Strasse durch diese sensible Kulturlandschaft würde unwiderruflichen historischen, kulturellen und ökologischen Schaden anrichten. Auch lokal hat sich grosser Widerstand formiert. Der Verein Via Precauta will die Kulturlandschaft von Plaun Pigniel und Plaun Larisch erhalten. Er bekämpft aber nicht nur die Pläne des Kantons, sondern hat in Eigeninitiative von einem namhaften Ingenieurbüro eine Alternative ausarbeiten lassen. Diese sieht vor, die bestehende Strasse «Via da Laax» im entsprechenden Teil leicht zu versetzen, um den Gewässerschutzzonen auszuweichen. Zur Unterstützung dieser Idee hat Via Precauta mit einer Petition über 1300 Unterschriften gesammelt, die im Januar 2021 dem Bündner Regierungsrat übergeben wurden.

Am 20. August 2020 lud der Verein zu einer Begehung ein. Die Medienvertreter erhielten vor Ort Einblick in die problematische Linienführung des Kantons, und das Bürgerkomitee stellte



du tourisme, de la protection de la nature et de l'Union suisse des paysans, ont complété cette manifestation. Celle-ci c'est terminée par une performance artistique de Stütze&Mattenberger (Duo Perfona) de Glaris et une allocution de Köbi Gantenbein agrémentée de chansons, d'un gazouillis de clarinette et d'un poème sur «Las Randulinas» de Gianna Olinda Cadonau, points forts de cette manifestation. Ainsi, le jubilé de la SL-FP a malgré tout pu être fêté dignement.

Action médiatique contre un projet routier à Sagogn (GR)

Ces dernières années, la SL-FP a pu enregistrer des succès importants face à des projets routiers destructeurs pour le paysage. Le Tribunal fédéral a admis le recours contre le projet de route de contournement de Schmiten (GR), protégeant ainsi un précieux paysage en terrasses. Pour la route de contournement de La Punt, les organisations de protection de l'environnement ont pu obtenir des modifications importantes du projet qui réduisent l'impact de la nouvelle route sur la nature et le paysage. Mais le travail n'est pas terminé: à Sagogn, le service des ponts et chaussées des Grisons prévoit un nouveau raccordement de la route cantonale au village. Cette liaison de sept mètres de largeur altérerait le paysage culturel unique en son genre de Plaun Larisch et Plaun Pigniel, et aurait un impact considérable sur la zone de détente proche de Sagogn. Dans cette région, la SL-FP a soutenu avec l'aide du Fonds de loterie du canton de Zurich un projet de valorisation du paysage en deux étapes. D'anciens peuplements de noyers ont été remis en état, des murs de pierres sèches ont été assainis et des prairies sèches ont été débroussaillées. Ce très ancien paysage culturel de grande valeur est aujourd'hui menacé par un projet routier. Le raccordement actuel est étroit et raide, et ne répond donc plus aux exigences actuelles de la circulation. De plus, il passe à travers une zone de protection des eaux et ne peut par conséquent être élargi sur son tracé actuel. Les plans du canton des Grisons sont toutefois, une fois de plus, inacceptables pour la SL-FP: une nouvelle route à travers ce paysage culturel sensible provoquerait des dommages irréparables sur les plans historique, culturel et écologique. Ce projet a également suscité une vive résistance à l'échelle locale. L'association Via Precauta veut préserver le paysage culturel de Plaun Pigniel et Plaun Larisch. Elle ne se contente toutefois pas de s'opposer au projet du canton, mais a, de sa propre initiative, fait élaborer une alternative par un bureau d'ingénieurs renommé. Celle-ci prévoit de déplacer légèrement la route «Via da Laax» existante sur le tronçon correspondant afin d'éviter la zone de protection des eaux. En soutien à cette idée, Via Precauta a lancé une pétition et recolté plus de 1300 signatures, remises au Conseil d'Etat grison en janvier 2021.



Franziska Grossenbacher informiert die Medien über das kritische Strassenvorhaben

Franziska Grossenbacher informe les médias sur le projet routier problématique

sein Alternativprojekt vor. Franziska Grossenbacher, stv. Geschäftsleiterin der SL-FP, machte auf die hohen landschaftlichen Werte im Gebiet aufmerksam, die durch das Strassenprojekt des Kantons auf dem Spiel stehen.

Der Widerstand gegen die Pläne des Kantons lohnt sich. Das Tiefbauamt hat bereits signalisiert, die Variante von Via Precauta in das Variantenstudium aufzunehmen und damit ernsthaft zu prüfen.

«Widerstand für die Schönheit» – Sonderheft von Hochparterre

Die langjährige Zusammenarbeit der SL-FP mit dem Verlag und der Redaktion von Hochparterre, aus der auch das Buch «Arkadien» entstand, gipfelte 2020 in einem Sonderheft zum Jubiläumsjahr der SL-FP. In vier grösseren Beiträgen mit den Titeln «Wendig, phantasievoll, staatstragend» (Martina Schretzenmayr), «Den Zauber der Landschaft spüren» (Raimund Rodewald), «Die zehn Maximen für die Landschaft» (Köbi Gantenbein) und «Geburtstagsgrüsse» (unter anderem der Vertreterinnen der Gründerorganisationen der SL-FP, die auch dieses Heft finanziell unterstützten) wird nicht nur die SL-FP portraitiert, sondern es werden auf literarisch genussvolle Weise neue Aspekte, Ein- und Ausblicke zum Landschaftsschutz dargestellt. Quasi ein Programm für die kommenden 50 Jahre! Einige Texte sind auch in einem französischsprachigen Separatdruck bei der SL-FP erhältlich. Das Heft ist für die Mitglieder bei der SL-FP erhältlich oder kann beim shop.hochparterre.ch bestellt werden. Das in sorgfältiger und aufgrund umfangreicher Recherchen durch Martina Schretzenmayr entstandene Heft war nur dank grosszügiger Unterstützungsbeiträge möglich. Diesen Institutionen möchten wir hier nochmals herzlich danken. Vielleicht fragen Sie sich, was die SL-FP in italienischer Sprache herausgegeben hat? Wir freuen uns, dass eine kleine Schrift mit italienischsprachigen Texten von Raimund Rodewald zum Thema Wasser und Landschaft unter dem Titel «Lungo la Breggia, Sei meditazioni sul paesaggio» wegen der Corona-Krise etwas verzögert im Jahr 2021 erscheinen wird.

Salgesch – eine Erfolgsgeschichte in Ausstellung und Buch

Die jüngere Geschichte der Auseinandersetzung zwischen Schutz- und Nutzinteressen scheint langsam in ihrer Bedeutung für wirkungsvollere Gesetze, für einen besseren Vollzug und für sorgfältige und faire Konfliktlösungsprozesse breiter erkannt zu werden. Doch ist es bemerkenswert, dass diese Aufarbeitung der Konfliktprozesse nicht nur von Vertretern der Schutzseite erfolgt (wie jüngst von Hans Weiss mit dem Buch «Achtung: Landschaft Schweiz», das auch

Le 20 août 2020, l'association a organisé une visite des lieux. Les représentants des médias ont pu se rendre compte sur place du tracé problématique prévu par le canton, et le comité de citoyens a présenté son projet alternatif. Franziska Grossenbacher, directrice suppléante de la SL-FP, a attiré l'attention sur les importantes valeurs paysagères de la région, lesquelles sont menacées par le projet routier du canton.

La résistance contre les plans du canton porte ses fruits. Le service des ponts et chaussées a déjà signalé qu'il tiendrait compte de la variante de Via Precauta et l'étudierait attentivement.

«Widerstand für die Schönheit» (Résistance pour la beauté) – cahier spécial de Hochparterre

La collaboration de longue date entre la SL-FP et les éditions et la rédaction de Hochparterre, qui a également donné lieu au livre «Arkadien», a culminé en 2020 avec le cahier spécial consacré au jubilé des 50 ans de la SL-FP. Dans quatre grands articles intitulés «Wendig, phantasievoll, staatstragend» (Souple, imaginative, en soutien à l'Etat) (Martina Schretzenmayr), «Den Zauber der Landschaft spüren» (Ressentir la magie du paysage) (Raimund Rodewald), «Die zehn Maximen für die Landschaft» (Les dix maximes pour le paysage) (Köbi Gantenbein) et «Geburtstagsgrüsse» (Vœux d'anniversaire) (entre autres, les représentants des organisations fondatrices de la SL-FP, qui ont également soutenu financièrement cette publication),

*Deckblatt des
Sonderheftes von
Hochparterre*

*Couverture du
cahier spécial de
Hochparterre*



6
77

celui-ci dresse non seulement le portrait de la SL-FP, mais présente également de manière attrayante de nouveaux aspects de la protection du paysage et des réflexions et perspectives autour de ce thème. Quasiment un programme pour les 50 prochaines années! Les textes principaux font également l'objet d'un tiré à part en français disponible à la SL-FP. Ce cahier peut être obtenu par les membres auprès de la SL-FP ou être commandé sur shop.hochparterre.ch. Réalisée avec soin et sur la base de recherches approfondies par Martina Schretzenmayr, cette publication n'a été possible que grâce à de généreux soutiens financiers. Nous aimerions remercier ici encore une fois les institutions concernées. Peut-être vous demandez-vous aussi ce que la SL-FP a édité en italien? Nous sommes très heureux de vous annoncer qu'une petite publication avec des textes en italien de Raimund Rodewald sur le thème de l'eau et de l'agriculture

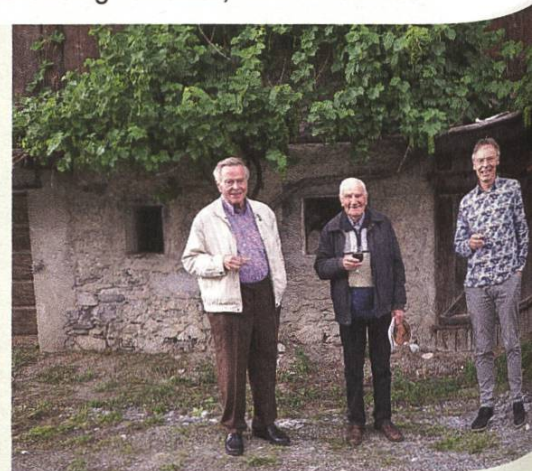
von der SL-FP unterstützt wurde), sondern auch von anderer betroffener Seite. So geschehen in Salgesch VS. Ende Juni 2020 fand im Besucherzentrum Pfyng-Finges die Eröffnung der Ausstellung «Reben und Natur. Der Weinpark Pfyng-Finges» statt. Die Ausstellung erzählt die bewegte Geschichte der Salgescher Rebmelioration «PTUZ», die sich am Rande des geschützten Pfyngwalds befindet. Dort begann der Kampf gegen die Ausebnung des landschaftlichen Reliefs, gegen die Rodung der Flaumeichenwäldchen und die Ausräumung der Strukturvielfalt schon in den 1980er-Jahren. Die harten Konflikte, die mehrmals vor Bundesgericht endeten, mündeten in einen beispielhaften Konfliktlösungsprozess, an dem sich Winzerinnen und Winzer, die Gemeinde sowie die SL-FP und der WWF Wallis beteiligten. Dadurch wurde die alte Rebmelioration so umgestaltet, dass die bewaldeten Hügel (Hubil), die Doline und einige Wiesen erhalten und Vernetzungskorridore geschaffen werden konnten. Die Ausstellung ist aber, wie es auf der

Vernissage Ausstellung «Reben und Natur»

Am 19. Juni fand die Vernissage der Ausstellung «Reben und Natur – Der Weinpark Pfyng-Finges» im Natur- und Landschaftszentrum Salgesch statt. Sie spannt einen faszinierenden Bogen von den verschiedenen Anbaumethoden, über (Rechts)streitereien bis hin zur Gründung des Naturparks Pfyng-Finges

Corona-Viren und Rebbau

Corona-Viren entstehen in verarmten Lebensräumen. Es ist darum für die Menschheit essentiell, die Biodiversität überall zu erhalten – auch im Rebberg. Hier ist in den vergangenen Jahrzehnten viel passiert. Nach Jahrhunderten der manuellen Bewirtschaftung empfanden Weinbauern Herbizide und Pflanzenschutzmittel als enorme Erleichterung. Doch deren Einsatz und das Ausräumen der Landschaft führten zu einem Verlust der Biodiversität. Neuere Praktiken wie integrierte Produktion, die Begrünung der Reben oder die biologische Landwirtschaft haben diese Entwicklung gebremst. Eine Landwirtschaft, welche die Biodiversität fördert, leistet also ganz direkt einen Beitrag zur Sicherheit der Menschen.



Drei Pioniere des Salgescher Rebbau-Landschaft:
André Mathier, Albert Constantin und Raimund Rodewald.

Website des Naturparks Pfyng-Finges heisst, auch eine Hommage an verschiedene Pioniere, die Rebbau und Landschaft in Salgesch geprägt haben: So begründete André Mathier vor mehr als 50 Jahren bereits seine Rebberge – und wurde deswegen lange angegriffen. Albert Constantin setzte sich für einfachere Arbeitsbedingungen für die Weinbauern ein und Raimund Rodewald (wie zuvor Hans Weiss) für den Schutz der Landschaft. Jean-Michel Cina seinerseits führte als Gemeindepräsident eine von allen Seiten getragene Lösung herbei. Weitere zu erwähnende damals beteiligte Personen sind leider mittlerweile verstorben, wie Erika Zepf vom WWF oder auch der Biologe Philippe Werner. Dieser Verhandlungserfolg ebnete den Weg zur Gründung des regionalen Naturparks Pfyng-Finges. Die Ausstellung zeichnet mit wertvollen Dokumentbelegen und Videointerviews (unter anderem mit Raimund Rodewald und Albert Constantin) diese Geschichte mit Happy End nach. Auch in dem neuen Buch des Walliser Weinmuseums «Reben und Natur im Wallis» findet diese spannende Geschichte ihren Niederschlag.

Alpenfeuer am Bantiger: Erholung vor der eigenen Haustüre statt Grossprojekte in den Alpen

Als Mitglied der Alpenschutzorganisation CIPRA organisierte die SL-FP zusammen mit Mountain Wilderness Schweiz am 8. August ein «Feuer in den Alpen». Jeweils am zweiten August-Wochenende brennen seit 32 Jahren diese Höhenfeuer im gesamten Alpenraum, an denen sich

paraîtra en 2021, avec un léger retard dû à la crise du coronavirus, sous le titre «Lungo la Breggia, Sei meditazioni sul paesaggio».

Salquenen – l’histoire d’un succès relatée dans une exposition et un livre

L’histoire récente de la confrontation entre intérêts de protection et intérêts d’exploitation semble peu à peu être mieux reconnue pour son rôle dans l’élaboration de lois plus efficaces, une meilleure mise en œuvre de celles-ci, et des processus de résolution de conflits rigoureux et équitables. Il est néanmoins remarquable que cette analyse des processus conflictuels n’est pas uniquement le fait de protecteurs de la nature (comme dernièrement Hans Weiss avec son livre «Achtung: Landschaft Schweiz», soutenu par la SL-FP), mais aussi d’autres parties concernées. C’est notamment ce qui s’est passé à Salquenen (VS). Fin juin 2020, l’exposition

Eine Ausstellung über den Weinbau und ihre Konflikte in Salgesch (Ausschnitt aus Website des Naturparks)

Une exposition sur la vigne et ses conflits à Salquenen (extrait du site web du Parc naturel)

«Vignes et nature. Le parc viticole Pfyn-Finges» a été inaugurée au centre d’accueil de Pfyn-Finges. Cette exposition retrace l’histoire mouvementée de l’amélioration foncière du vignoble «PTUZ» de Salquenen, en bordure de la forêt protégée de Finges. C’est là qu’a commencé, dès les années 1980, la lutte contre l’aplanissement du relief paysager, contre le défrichement des bosquets de chênes pubescents et contre l’appauvrissement de la diversité structurelle. Ces conflits très durs, qui sont plusieurs fois montés jusqu’au Tribunal fédéral, ont abouti à un processus de résolution des conflits exemplaire, auquel ont participé aussi bien les vigneronnes et vigneron que la commune, la SL-FP et le WWF Valais. Cela a permis de transformer l’ancien projet d’amélioration foncière de manière à maintenir les collines boisées (Hubil), la doline et quelques prés et à créer des corridors de liaison. Mais, comme le souligne le site web du parc naturel Pfyn-Finges, cette exposition est

aussi un hommage à plusieurs pionniers qui ont marqué la viticulture et le paysage à Salquenen. C’est ainsi qu’André Mathier végétalisait déjà ses vignobles il y a plus de 50 ans – ce pourquoi il a longtemps été attaqué. Albert Constantin s’est engagé pour l’amélioration des conditions de travail des viticulteurs, et Raimund Rodewald (comme Hans Weiss avant lui) pour la protection du paysage. De son côté, Jean-Michel Cina, en tant que président de commune, a conduit à une solution acceptée par toutes les parties. D’autres personnes ayant participé à ce succès sont malheureusement aujourd’hui décédées, comme Erika Zepf, du WWF, ou le biologiste Philippe Werner. L’aboutissement de ces négociations a ouvert la voie à la création du Parc naturel régional Pfyn-Finges. L’exposition retrace cette histoire et son «happy end» à l’aide de précieux documents et d’interviews en vidéo (entre autres de Raimund Rodewald et d’Albert Constantin). L’ouvrage «Vigne et nature en Valais» du Musée valaisan du vin évoque également cette histoire passionnante.

Feu dans les Alpes sur le Bantiger: pour des zones de détente de proximité au lieu de projets démesurés dans les Alpes

En tant que membre de l’organisation de protection des Alpes CIPRA, la SL-FP a organisé le 8 août un «feu dans les Alpes» en collaboration avec Mountain Wilderness Suisse. Ces grands feux, autour desquels se réunissent des défenseurs des Alpes, sont allumés depuis 32 ans



Engagierte im Alpenschutz versammeln. Die solidarischen Feuer setzen ein eindrückliches Zeichen für die Erhaltung des natürlichen und kulturellen Erbes des Alpenraums. Dieses Jahr war aufgrund der Corona-Pandemie vieles anders – so auch das traditionelle Höhenfeuer. Es fand nämlich nicht in den Alpen, sondern mit Blick auf die Alpen am Berner Hausberg Bantiger statt. Die Teilnehmenden haben damit bekräftigt, wie wichtig wilde Naherholungsgebiete vor der Haustüre sind. Der Ort für das «Feuer mit Blick auf die Alpen» war provokativ gewählt: Der Bantiger liegt nur sieben Kilometer vom Zentrum von Bern entfernt. Der Hügelzug mit seinen wilden Sandsteinformationen verkörpert jedoch, was vielen während des Lockdowns noch stärker bewusst geworden ist: Wir brauchen Erholungsgebiete im nächsten Wohnumfeld! Einige Teilnehmende sind zum ersten Mal über die verwachsene Krette bis zum berühmten Sendemast gewandert und waren fasziniert, wie nah das Wilde liegen kann. Wenn wir uns vor der eigenen Haustüre erholen können, verreisen wir weniger oft. Dies wirkt sich positiv auf die Umweltbilanz aus, denn 80% der CO₂-Emissionen im Tourismus gehen zulasten der An- und Rückreise. Gleichzeitig werden dadurch die hochfrequentierten Tourismusorte sowie die letzten wilden Räume in den Voralpen und Alpen entlastet. Dies bedeutet nicht, dass die Naherholungsgebiete des Mittellandes einem Halli-Galli-Tourismus geopfert werden sollen. Vielmehr wollten die SL-FP und Mountain Wilderness mit dem Anlass auf die Qualitäten der Naherholungsgebiete aufmerksam machen. Viele attraktive Wanderungen, schöne Bike- und Velotouren liegen direkt im Wohnumfeld von zwei Dritteln der Schweizer Bevölkerung.

Die SL-FP am 2. Schweizer Landschaftskongress

Der 2. Schweizer Landschaftskongress wurde in Zusammenarbeit mit den Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Europäischen Landschaftskonvention geplant. Diese beiden Veranstaltungen sollten eng miteinander verbunden sein und am 19. und 20. Oktober 2020 in Lausanne stattfinden. Unter dem Motto «Dialog über Grenzen hinaus» sollte der Dialog zum Thema Landschaft in der ganzen Schweiz, aber auch auf internationaler Ebene gefördert werden. Leider wurden diese Pläne durch die Pandemie durchkreuzt. So beschloss das Organisationskomitee, in dem Roman Hapka für die SL-FP Einsitz hatte, fünf Wochen vor der Veranstaltung, einen komplett online stattfindenden Kongress auf die Beine zu stellen. So trafen sich 370 Personen virtuell, und es gelang trotz der schwierigen Umstände, den Dialog zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Praxis zu fördern. Franziska Grossenbacher, Karina Liechti, Raimund Rodewald und Stephan Schneider präsentierten die Ergebnisse von Studien der SL-FP.

*Impression vom
Anlass Alpenfeuer*

*Impression de la
manifestation «Feu
dans les Alpes»*

dans l'ensemble de l'arc alpin le deuxième week-end d'août. Les feux solidaires signalent une volonté forte de préserver l'héritage naturel et culturel de l'espace alpin. Cette année, la pandémie de coronavirus a bousculé bien des choses – dont le grand feu traditionnel. Ainsi, celui-ci a été allumé non pas dans les Alpes, mais sur le Bantiger, la montagne des Bernois, avec vue sur les Alpes. Les participants ont ainsi souligné l'importance des zones de détente naturelles de proximité. Le site du «feu avec vue sur les Alpes» a été choisi de manière provocatrice: le Bantiger est situé à seulement sept kilomètres du centre de Berne. Cette chaîne de collines, avec ses formations de grès, illustre toutefois parfaitement ce dont beaucoup ont particulièrement pris conscience durant le

confinement: nous avons besoin de zones de détente à proximité des chez nous! Certains participants sont venus pour la première fois marcher sur cette crête boisée jusqu'à la fameuse tour de l'émetteur, et étaient fascinés de se retrouver en pleine nature aussi près de la ville. Si nous pouvons nous détendre à deux pas de chez nous, nous voyageons moins souvent. Cela a un effet positif sur notre bilan écologique, car 80% des émissions de CO₂ dans le tourisme sont liées aux déplacements jusqu'au lieu de villégiature. Parallèlement, cela décharge les destinations touristiques très fréquentées ainsi que les derniers espaces sauvages dans les Préalpes et les Alpes. Cela ne signifie pas pour autant que les zones de détente de proximité du Plateau doivent être sacrifiées sur l'autel d'un tourisme débridé. A travers cette manifestation, la SL-FP et Mountain Wilderness voulaient plutôt attirer l'attention sur les qualités de ces zones de détente de proximité. De nombreuses randonnées attrayantes et de magnifiques itinéraires pour VTT et vélo commencent à deux pas du domicile des deux tiers de la population suisse.

6
81

La SL-FP au 2^e Congrès suisse du paysage

Le 2^e Congrès suisse du paysage a été planifié en collaboration avec la célébration du 20^e anniversaire de la Convention européenne du paysage. Ces deux événements devaient être étroitement liés et se dérouler à Lausanne les 19 et 20 octobre 2020. Sous le thème «Dialogue par-delà les frontières», il s'agissait d'encourager le dialogue autour du thème du paysage dans toute la Suisse, mais aussi au niveau international. Malheureusement, ces plans ont été rendus impossibles en raison de la pandémie, et cinq semaines avant l'événement, le comité d'organisation, où siégeait Roman Hapka pour la SL-FP, a décidé de mettre sur pied un congrès entièrement en ligne. 370 personnes se sont ainsi rencontrées virtuellement et, malgré les circonstances difficiles, il a été possible de promouvoir le dialogue entre la science, l'administration et la pratique. Franziska Grossenbacher, Karina Liechti, Raimund Rodewald et Stephan Schneider ont présenté à cette occasion les résultats d'études menées par la SL-FP.

Grâce à un format en tandem innovant, dans lequel deux personnes d'horizons différents présentaient chacun leur point de vue sur le même sujet, il a été possible de passer par-dessus les frontières tant géographiques que méthodologiques.

Excursions

Initialement, il aurait dû y avoir bien plus d'excursions, en cette année de coronavirus 2020. Le directeur a malgré tout pu emmener avec lui pour une promenade ou une randonnée des

Dank eines innovativen Tandem-Formats, bei dem jeweils zwei Personen mit unterschiedlichem Hintergrund ihre Sichtweise zum selben Thema präsentierten, konnten sowohl geografische als auch methodische Grenzen überschritten werden.

Exkursionen

Eigentlich hätten es ja deutlich mehr sein sollen im Corona-Jahr 2020. Doch an immerhin vier Exkursionen konnte der Geschäftsleiter Studierende der ETHZ rund um Schlieren ZH, Feriengäste im Val Müstair, Freunde des Skulpturenparcs im Kloster Schönthal/Langenbruck BL (s. Kap. 3.6) und Freunde der Dampfbahn in Gletsch VS (an dem Anlass war auch Karina Liechti anwesend) auf einen Spaziergang bzw. eine Wanderung mitnehmen. Solche Exkursionen dienen ja nicht primär der Wissensvermittlung, sondern auch einer Erfahrung mit der eigenen Wahrnehmung. «Was sehen wir, und wie sehen wir etwas?» sind vordergründig banale, aber in der konkreten Situation durchaus herausfordernde Fragen. Die Interessierten, die sich in das Gletschervorfeld von Gletsch begeben, die Auas im Val Müstair besuchen oder in der ehemaligen Klosterlandschaft Kunst und Natur mitunter nicht mehr als Trennendes erfahren, werden nicht nur primär mit einem theoretischen Landschaftswissen konfrontiert. Vielmehr suchen wir mit den Exkursionsteilnehmenden gemeinsam den Schlüssel unseres Empfindens von Schö-nem und Berührendem, Faszinierendem und Erstaunlichem in der konkreten Beziehung zu einem Ort. Was berührt uns, und wie können wir die Atmosphären eines Ortes in Worte fassen? Die Methodik des Wahrnehmungsspazierganges ist auch ein wichtiger Teil des Unterrichts von Raimund Rodewald an der ETH Zürich und an der Fachhochschule Graubünden. Exkursionen dienen dazu, die Worte zu finden, um die eigene subjektive und manchmal auch gemeinsame Wahrnehmung auszudrücken und untereinander auszutauschen.

6
82

Medienpräsenz

2020 veröffentlichte die SL-FP Corona-bedingt nur insgesamt 30 (Vorjahr 47) Medienmitteilungen. Ergänzt werden diese Medienmitteilungen aber von wöchentlichen Beiträgen auf der Facebook-Seite der SL-FP sowie mit regionalen oder lokalen Medienberichten. Im Fokus standen 2020 einerseits die rechtlichen Interventionen der SL-FP, andererseits auch die Projektarbeit und politische Themen. Im medialen Blickpunkt stand 2020 das Jubiläum der SL-FP mit zahlreichen Medienbeiträgen und ganzseitigen Interviews mit dem Geschäftsleiter, so im «Bund», in der NZZ, der «WOZ» und dem «Walliser Boten». Im Weiteren waren die Einreichung der Doppelinitiative für Biodiversität und Landschaft und die «Tranquillity Map des Schweizer Mittellandes» ein vielzitiertes Thema. In Radio- und Zeitungsbeiträgen erörterten Raimund Rodewald und Franziska Grossenbacher das Thema der ruhigen Naherholung im Mittelland. Auch touristische Vorhaben und Windenergieprojekte waren dann und wann Gegenstand von Medienmitteilungen. Fernsehbeiträge zur Solarenergie und zu einer grossen Motocrosshalle in einem nationalen Amphibienlaichgebiet in Schlatt TG, ein Radiobeitrag in «ReteUno», Beiträge im «Corriere del Ticino» und auch in «Le Temps» zum Sommertourismus in der Corona-Zeit sowie Erwähnungen im «Südkurier» und im «Blick» (zum Kraftwerksvorhaben am Rheinfall), im «Beobachter» zu den Rückzonungen von Bauzonen oder auch in «La Regione» zu einer projektierten Richtstrahlantenne am Pizzo Campo Tencia führten zu öffentlichen Diskussionen. Drei Medienkonferenzen mit Beteiligung der SL-FP-Mitarbeitenden fanden statt in Valendas GR zum neuen

Exkursion mit Studierenden der ETHZ an die Limmat

Excursion avec des étudiants de l'EPFZ au bord de la Limmat



étudiants de l'EPFZ autour de Schlieren (ZH), des vacanciers dans le Val Müstair, les amis du parc des sculptures autour du couvent de Schönthal/Langenbruck (BL) (cf. chap. 3.6) ainsi que des amis du chemin de fer à vapeur à Gletsch (VS) (avec également Karina Liechti). De telles excursions ne sont pas destinées en premier lieu à la transmission de connaissances, mais à permettre aux participants de découvrir des sites avec leurs propres perceptions. «Que voyons-nous et comment le voyons-nous?» sont des questions à première vue banales, mais pas si simples que cela dans une situation concrète. Les personnes intéressées qui se sont aventurées jusqu'à la marge proglaciaire du glacier de Gletsch, qui ont visité les auals du Val Müstair ou qui ont ressenti l'harmonie entre l'art et la nature dans l'ancien paysage conventuel ne sont pas seulement confrontées à des connaissances théoriques en matière de paysage. Avec les participants à ces excursions, nous recherchons plutôt la clé de notre perception de la beauté et de l'émotion, de la fascination et de l'étonnement dans la relation concrète avec un lieu. Qu'est-ce qui nous touche et comment pouvons-nous décrire l'ambiance d'un lieu? La méthode de la promenade perceptive est également un volet important de l'enseignement de Raimund Rodewald à l'EPFZ et à la Haute école spécialisée des Grisons. Les excursions servent à trouver les mots pour exprimer ses propres perceptions subjectives, parfois partagées, et à les échanger.

Présence dans les médias

En raison de la pandémie de coronavirus, la SL-FP n'a publié que 30 communiqués de presse en 2020 (contre 47 l'année précédente). Ceux-ci sont toutefois complétés par des posts hebdomadaires sur la page Facebook de la SL-FP ainsi que par des articles dans des médias régionaux ou locaux. En 2020, l'accent a été mis, d'une part, sur les interventions juridiques de la SL-FP et, d'autre part, sur les projets et les thèmes politiques. En 2020, l'un des points forts a été le jubilé des 50 ans de la SL-FP, avec de nombreux articles de presse et des interviews en pleine page du directeur, notamment dans le «Bund», la «NZZ», la «Wochenzeitung» et le «Walliser Bote». Le dépôt de la double initiative pour la biodiversité et le paysage et la carte des zones de tranquillité du Plateau ont également été des sujets abondamment traités. Raimund Rodewald et Franziska Grossenbacher ont ainsi abordé le thème des zones de détente de proximité du Plateau dans des émissions de radio et des articles. Plusieurs projets touristiques et projets éoliens ont également fait l'objet de communiqués de presse. Des émissions de télévision

Campo Tencia, opposizione contro antenna delle borse

Contraria la Fondazione che tutela il paesaggio

La Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio ha inoltrato al Comune di Faido un'opposizione contro la posa di un'antenna vicino al Pizzo Campo Tencia (situato sopra il villaggio di Chironico), antenna sulla quale montare un impianto radio direzionale come indica il progetto promosso dalla società ginevrina Mc Kay Brothers che intende offrire a propri clienti un collegamento di rete con i grandi centri delle borse europee. La costruzione alta 13,5 metri e prevista a una quota di 3'020 metri, si legge nell'opposizione, „si trova in un paesaggio alpino di grande pregio che è protetto a livello nazionale“ e comprende anche la zona della Piumogna e del Campolungo. Aspetto, quello del paesaggio, che „nella documentazione non viene menzionato“. Già solo per questo motivo il progetto „non può formalmente essere approvato“. Da notare peraltro che il Campo Tencia „è oggi completamente privo di qualsiasi infrastruttura. Molto amato dagli amanti delle escursioni, e uno dei luoghi più suggestivi dell'alta Leventina. Di conseguenza, anche un'antenna di dimensioni minori degra-

rebbe questo paesaggio d'alta montagna“. Punto questo, sostiene la Fondazione, già ben recepito dalla giurisprudenza del Tribunale federale. Un ulteriore timore riguarda poi il rischio che si proceda in futuro a degli ampliamenti

„Progetto privato privo d'interesse pubblico“

Sul piano legislativo – prosegue il testo dell'opposizione – in base all'articolo 6 della Legge sulla protezione della natura tali siti „meritano d'essere conservati intatti e vengono sottomessi a una ponderazione d'interessi solo nei casi in cui il progetto riguardi un interesse pubblico d'importanza nazionale. Questo – annota la Fondazione – non vale per un'antenna d'interesse privato come quella in oggetto“.

Viene poi sollevato il fatto che, nel caso in oggetto, manchi il vincolo di un'ubicazione al di fuori della zona edificabile. Secondo la Legge sulla pianificazione del territorio determinati edifici e impianti per motivi oggettivi sono destinati a ubicazioni vincolate alle zone non edificabili.



Una montagna finora priva di impianti simili

Ma „un'antenna non è automaticamente nata a un'ubicazione vincolata anzi ne è un bisogno pubblico e oggettivo. Per caso presente l'antenna serve a un interesse privato dall'impresa Mc Kay. Il caso sicuro non può legittimare un'infrastruttura alta montagna“. Inoltre, secondo la Fondazione, „esistono alternative per la comunicazione delle borse“.

6
84

Rufbusangebot, in Sagogn GR zur umstrittenen Strasse und in Bern zur Einreichung der Doppelinitiative.

Raimund Rodewald verfasste einen längeren Beitrag zur Notwendigkeit von Naherholungsgebieten im Mittelland in den «Schaffhauser Nachrichten» und im «Bieler Tagblatt». In der Zeitschrift «Nachhaltiges Investment Schweiz» erschien ein längerer Text von Raimund Rodewald und Adrienne Grêt-Regamey unter dem Titel «Tranquillity Map: Zukunftsorte in naher Umgebung» und in ausführlicherer Weise im Online-Dossier von Umwelt Schweiz des Bafu. Im «Bund» vom 17. Februar 2020 erschien ein grösserer Beitrag über die Kritik der SL-FP zum Deponieboom. Ein «10vor10»-Beitrag mit Raimund Rodewald widmete sich den Photovoltaik-Potenzialen in den Bergen. Die Strafanzeige der SL-FP betreffend Rechtswidrigkeit eines Strassenbaus in Bellwald VS und der Erschliessungspläne der Bergbahnen von Saas-Fee warfen im «Walliser Boten» grosse Wellen.

In der Zeitschrift des Bafu «Umwelt» Nr. 3/2020 erschien ein ausführliches Interview mit dem Geschäftsleiter der SL-FP und Renate Amstutz, Direktorin des Schweizerischen Städteverbandes, zur Europäischen Landschaftskonvention. Zur Frage Landschaftsschutz und Kiesabbau kreuzten der Direktor des Fachverbandes der Kies- und Betonindustrie (FSKB) Martin Weder und Raimund Rodewald im Rahmen eines Gesprächs für die Zeitschrift «Info» des FSKB vom November 2020 die Klingen.

Auch zur «Landschaft des Jahres» 2020 leistete das Team der SL-FP unter Leitung von Karina Liechi und Stephan Schneider einiges an Medienarbeit. Mit mehreren Berichten in den Walliser Tageszeitungen, im «Migros-Magazin», in der «Schweizer Illustrierten», der «Coop-Zeitung» sowie diversen anderen Medien und Fachzeitschriften gelang dies wiederum äusserst zufriedenstellend.

Bericht über die geplante Antenne am Pizzo Campo Tencia in «La Regione»

Reportage sur l'antenne prévue sur le Pizzo Campo Tencia dans «La Regione»

sur l'énergie solaire et sur un projet de grande halle de motocross dans un site de reproduction de batraciens d'importance nationale à Schlatt (TG), une émission radio sur «ReteUno», des articles de presse dans le «Corriere del Ticino» et dans «Le Temps» sur le tourisme d'été au temps du coronavirus, ainsi que des mentions dans le «Südkurier» et dans le «Blick» (sur le projet de centrale hydraulique aux chutes du Rhin), sur le dézonage de zones à bâtir dans le «Beobachter» ou sur un projet d'antenne directionnelle sur le Pizzo Campo Tencia dans «La Regione», ont suscité des débats publics. Trois conférences de presse avec la participation des collaborateurs/trices de la SL-FP ont eu lieu, à Valendas (GR) sur la nouvelle offre de bus à la demande, à Sagogn (GR) sur un projet routier problématique, et à Berne sur le dépôt de la double initiative.

Raimund Rodewald a rédigé pour le «Schaffhauser Nachrichten» et le «Bieler Tagblatt» un long article sur la nécessité de disposer de zones de détente de proximité sur le Plateau. La revue «Nachhaltiges Wohnen Schweiz» a publié un long texte de Raimund Rodewald et Adrienne Grêt-Regamey sous le titre «Tranquility map: Zukunftsorte in naher Umgebung» ainsi que, sous une forme plus développée, dans le dossier en ligne d'«Environnement Suisse» de l'OFEV. Dans son édition du 17 février 2020, le

«Bund» a publié un long article sur la critique de la SL-FP face à la multiplication des décharges. Une émission «10 vor 10» avec Raimund Rodewald a été consacrée aux potentiels photovoltaïques en montagne. Les plaintes de la SL-FP concernant le caractère illégal de la construction d'une route à Bellwald (VS) et des plans d'aménagement des remontées mécaniques de Saas-Fee ont fait grand bruit dans le «Walliser Bote».

La revue de l'OFEV «Environnement» n° 3/2020 a publié une longue interview du directeur de la SL-FP et de Renate Amstutz, directrice de l'Union des villes suisses, sur la Convention européenne du paysage. Dans le cadre d'un entretien pour l'édition de novembre 2020 de la revue «Info» de l'Association suisse de l'industrie des graviers et du béton (ASGB), son directeur Martin Weder et Raimund Rodewald ont croisé le fer sur la question de la protection du paysage et de l'extraction de gravier.

Sous la direction de Karina Liechti et Stephan Schneider, l'équipe de la SL-FP a également attiré l'attention des médias sur le Paysage de l'année 2020 à travers plusieurs articles dans les quotidiens valaisans, «Migros Magazine», le «Schweizer Illustrierte», le journal «Coopération» ainsi que dans plusieurs autres médias et revues spécialisées.